

# Ausstieg aus dem Atomausstieg

Für die Bundesregierung ist es eine **Revolution**. Das Festhalten an einer Entwicklung aus den 30er Jahren.

**Das ist nicht mehr und nicht weniger als eine Revolution im Bereich der Energieversorgung.**

Zitat: Angela Merkel zur Atom-Laufzeitverlängerung

Obwohl die Stromgewinnung den Bedarf an Strom seit Jahren und Jahrzehnten übersteigt, fühlt sich die Bundesregierung außer Stande die Stromversorgung ohne Atomkraft zu realisieren. Nur zwei Länder exportieren weltweit mehr Strom als Deutschland. Mit über 60 Milliarden kWh jährlich exportiert Deutschland 10% aller erzeugten elektrischen Energie. Dies entspricht 600.000 Durchschnittshaushalten mit fast zwei Millionen Personen.

**Alle drei Tage kommt es zu einem >sicherheitsrelevanten Ereignis< in einem der 17. deutschen Atomkraftwerke.**

Quelle: Heinrich-Böll-Stiftung

Was ist also der Grund für den Ausstieg aus dem Ausstieg? Einen nachvollziehbaren Sinn für das Festhalten an der Atomkraft gibt es weder aus wirtschaftlicher und schon gar nicht aus gesellschaftlicher Sicht. Insbesondere werden entgegen der oft vertretenen Meinung keine Arbeitsplätze geschützt.



Denn auf einen Arbeitsplatz in der Atomindustrie kommen 20 Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien.

**Weltweit gibt es bis heute kein sicheres Endlager für hochradioaktiven Müll.**

Quelle: Heinrich-Böll-Stiftung



*Jugend!*

**Für eine  
solidarische  
Gesellschaft  
und gegen  
Sozialkürzungen  
und Laufzeitver-  
längerung der  
Atomkraftwerke!**

# Die Aufgabe des Staates

Mit der Wiedereinführung der Atomkraft, zeigt die Bundesregierung zum wiederholten Male deutlich, dass sie ihr Wahlversprechen einhält und die Menschen der Wirtschaft unterordnet.

Schrittweise werden alle Lasten der Wirtschaft auf die Schultern der Menschen in diesem Land geladen. Die Subventionierung der Hotelbranche, die einseitige Reform

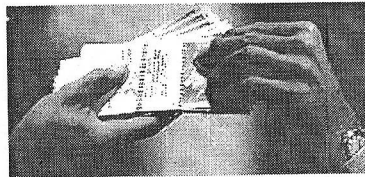
**"Wenn ich sehe, wie viele Kernkraftwerke weltweit gebaut werden, wäre es jammerschade, wenn Deutschland aussteigen würde."**

Zitat: Merkel bei der BDI-Jahrestagung 2009

des Gesundheitswesens, die nachteilige Neuregelung des SGB II, die Kürzungen bei den sozial Schwachen durch das Haushaltsbegleitgesetz, die Teilentlastung der Ökosteuer für Großkonzerne und die Fortsetzung der Atomkraft sind Ausdruck dieser Politik gegen die Mehrheit der Gesellschaft. Dadurch steigt der Druck auf die Menschen und somit die Entsolidarisierung untereinander.

Obwohl die Produktivität in den Betrieben immer weiter zunimmt, lassen sich Sozialleistungen angeblich nicht mehr finanzieren.

Wo ist der ganze Reichtum? Der sammelt sich bei



den Wohlhabenden, weil seit Jahren ein Umverteilung von Unten nach Oben stattfindet. Der Arbeitsmarkt ist dereguliert worden, woraufhin sich der Niedriglohnsektor immer weiter ausdehnt. Außerdem waren und sind die Hartz-Gesetze mit enormen Einschnitten verbunden gewesen und die Angst vor Arbeitslosigkeit ist weiter angewachsen. Eine bessere Welt, in der Alle ein würdiges Leben führen könnten, ist möglich. Der Preis dafür wäre eine solidarische Politik für die Menschen und nicht die Konzerne. Es liegt also bei uns allen. Gemeinsam können wir etwas bewegen. Dafür müssen wir unsere Stimmen erheben und zwar nicht nur alle vier Jahre bei den Wahlen, sondern in der Familie, im Betrieb, im Sportverein – einfach überall.

**Das ist Demokratie.**

Noch Fragen?

**IG Metall Leipzig**  
Erich-Zeigner-Allee 62  
04229 Leipzig

**IG Metall Chemnitz**  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz



*Jugend!*